



Kinder aus ganz Vorpommern kennen sie als Lilli Wunschebaum: Wir haben Anke Rühmer zu Hause besucht.

Die sagenhafte Welt der Lilli Wunschebaum



Anke Rühmer, alias Lilli Wunschebaum, ganz privat.

Von Rainer Marten

Kinder in ganz Vorpommern haben schon mit ihr gelacht, gestaunt und Spaß gehabt: Lilli Wunschebaum nennt sie sich, ein fröhlicher Wirbelwind, der auf Dorffesten und Kindergeburtstagen die Kleinsten verzaubert. Was nur wenige wissen: Auch ihr Haus ist irgendwie magisch.

WIETSTOCK. Auch wenn sich die Frau an der Gartenforke als Anke Rühmer vorstellt: Jeder weiß trotzdem sofort, dass es hier richtig ist. Es sind die kleinen Zöpfe, die Lilli Wunschebaum verraten. Und ihre Augen! Die kleine Frau verzückt mit ihrem Lächeln und den blitzenden Augen. Denn so unbesümmert blickt und lacht nur Lilli Wunschebaum. Als dann noch ein weißer Kakadu angefliegen kommt und sich links zwei riesige Aras melden, verfliegen auch die letzten Zweifel: Hier ist Lilli, also zu Hause!

Vor elf Jahren wurde Lilli Wunschebaum, die Phantasiafigur, geboren. Da hatte Anke Rühmer zwanzig Jahre Arbeit als Sonderpädagogin hinter sich. „Auf Dauer ist so eine Tä-

gigkeit psychisch belastend. Ich spürte das und hatte mir noch das Verlangen, etwas Anderes zu machen“, erzählt die Wietstockerin. Schon als Sonderpädagogin wurde sie immer wieder gebeten, Kindergeburtstage auszurichten. In eine andere Rolle schlüpfen, Kindern das Lächeln ins Gesicht zaubern, das war es! Aber wie steigt man in so eine Geschichte ein? Anke Rühmer sagt: Indem man die Träume der Kinder kennt. Haben sie ihre ersten Märchen gehört, dann befähigt das die Phantasia die Kleinen. Wünsche entstehen. So entstand die Idee des Wunschebaums, einer bunten 1,80 Meter hohen Requisite aus den ersten Auftrittstagen, die auch heute noch bei fast jedem Auftritt dabei ist: Wie

andere Kinder träumt Lilli von einem Wunderbaum, der alle Wünsche erfüllt. Mit dem richtigen Zauberstab, der in der Vorstellung erst gefunden werden muss, probierte sie und probieren jetzt die Kinder, ob der Zauber auch gelingt. Dann beginnt ein spannendes Abenteuer um die ganze Welt, Hexe, Piraten, Indianer, sie alle sind dabei.

Ihr Zuhause haben nicht nur diese Figuren, sondern auch die Akteure der Tiershow auf dem 3700 Quadratmeter großen Grundstück in Wietstock, das Anke Rühmer zusammen mit ihrem Tontechniker Sören Pahl 2004 erworben hat. Die Farm bilden unter anderem der Kakadu Gypsy, der Gelbbrustara Heli und der Grünflügelara Luis. Nicht ungenannt bleiben sollen der Hahn Hans Hinterseer oder die Schlange Gundula. 16 Tiere gehören zur Farm, die mit zu den Vorstellungen reisen oder die Kinder auf dem Hof begis-

tern. Über Jahre entstanden die niedlichen Tierhäuschen oder die Aufführungsorte, darunter das Hexenhäus. Mit ihrer lustigen Papageienshow oder dem Kindermusiktheater besucht die Wietstockerin Dorf- und Stadtfeste, gestaltet Hochzeiten oder Kindergeburtstage. „Mir geht es heute darum, dass die Kinder lernen, mit der Umwelt und Natur umzugehen und auch fremde Länder zu akzeptieren“, sagt sie. Leben kann Anke Rühmer alleine von ihrer Kleinkunst nicht. Bis zur Geburt der Tochter

im Februar arbeitet sie stundenweise in der Frühförderung in einem Kindergarten der Diakonie. Sie hofft, dass es dort nach der Elternzeit weitergeht.

Geht der Tochter im Februar im Februar arbeitet sie stundenweise in der Frühförderung in einem Kindergarten der Diakonie. Sie hofft, dass es dort nach der Elternzeit weitergeht.

Kontakt zum Autor: r.marten@nordkurier.de



In Wietstock reisen regelmäßig Kinder an, die dort Aufführungen erleben. Das Hexenhäuschen wurde dafür extra gebaut.



Der Wunschebaum entstand gleich zu Beginn der Arbeit als Kleinkunstlerin. Der Wunschebaum hat auch einen Platz im Internet. Dort findet man ihn unter www.wunschebaum.de



Oskar ist ein Weißbauchigel. Nachts ist der aus Afrika stammende Igel sehr aktiv. Am liebsten knackt er Mehlwürmer.



Außerhalb der Vorstellungen genießen Gelbbrustara Heli und Grünflügelara Luis ein freies Leben auf dem Hof. Die Vögel wurden einst per Hand aufgezogen.

FOTOS: RAINER MARTEN